

Gutachten bestätigt den Verdacht der Familie

Petra (50) und ihre Brüder Frank (47, rechts) und Heinz (49) trauern am Grab ihre Mutter

Ruth G. (†67) wollte nur Linderung ihre Schmerzen. Zwei Tage nach dem Arztbesuch war sie tot

Schmerzmittel brachte Rentnerin den Tod!

Von M. ENGELBERG

Bochum - Es ist ein gängiges Medikament, Ärzte verschreiben „Diclofenac“ gegen Schmerzen bei Zerrungen oder Rheuma. Doch Ruth G. (67) brachte eine „Diclofenac“-Spritze den Tod.

Rückblick: Die Rentnerin hatte Schmerzen im Schultergelenk, ging zum Arzt, wollte schnelle Linderung. In der Praxis war schon seit Jahren verzeichnet, dass sie gegen den Wirkstoff „Diclofenac“ allergisch war. Der behandelnde Mediziner übersah den Warnhinweis wohl, spritzte ihr das für sie tödliche Medikament. Anaphylaktischer Schock. Multiorganversagen (BILD berichtete).

Was bisher nur eine Vermutung war, haben die Kinder von Ruth G. nun schriftlich: Ein

achten bestätigt den Tod durch die Schmerz-Spritze. Darin heißt es: „Sofern tatsächlich mehr als 2 Tage vor dem Tod von Frau G. eine Diclofenacinjektion erfolgte, so kann...eine dadurch ausgelöste, allergische Reaktion zwanglos als todesursächlich angenommen werden.“

Schlussfolgerung:
Mit einer Spritze wurde der Frau das für sie tödliche Medikament verabreicht

Die anhand der verfügbaren Obduktions-Asservate (kein Urin vorhanden) erhobenen, negativen Befunde für Diclofenac, schrieben dessen Vergabe am 02.01.2014 keinesfalls aus. Sofern tatsächlich mehr als 2 Tage vor dem Tod der Frau [Name] eine Diclofenac-Injektion erfolgte, so kann unter Berücksichtigung des zwischenzeitlich stattgehabten Analytabbaus eine dadurch ausgelöste, allergische Reaktion zwanglos als todesursächlich angenommen werden. Hinweise auf eine konkurrierende Todesursache ergaben die toxikologischen Untersuchungen nicht.

lich angenommen werden. Hinweise auf eine konkurrierende Todesursache ergaben die toxikologischen Untersuchungen nicht.“

Petra V. (50), die Tochter von Ruth G. zu BILD: „Wir hoffen, dass jetzt Anklage gegen den Arzt erhoben wird. Schlimm, dass er sich nicht mal bei uns entschuldigt hat.“

Sabrina Diehl (33), Fachanwältin für Medizinrecht, fordert Schmerzensgeld vom Mediziner. Sie: „Was die Versicherung des Arztes uns bisher angeboten hat ist eine Unverschämtheit!“

